

AREND REMMERS

GOTTES TREUER DIENER

EINE AUSLEGUNG ZUM MARKUSEVANGELIUM



Christliche Schriftenverbreitung
Postfach 10 01 53, 42490 Hückeswagen

1. Auflage 2015

© Christliche Schriftenverbreitung, Hückeswagen

Umschlaggestaltung: ideegrafik, Jürgen Benner

Satz und Layout: Christliche Schriftenverbreitung

Druck: CPI - Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN: 978-3-89287-215-3

www.csv-verlag.de

INHALT

Vorwort	11
Einleitung	14
Der Verfasser dieses Evangeliums	14
Markus und die historisch-kritische Theologie	20
Charakter dieses Evangeliums	23
Einteilung:	26
Kapitel 1	27
Der Herold: Johannes der Täufer (Mk 1,1-8)	27
Jesu Taufe und Versuchung (Mk 1,9-13)	30
Jesu Dienst in Galiläa und erste Jünger (Mk 1,14-20)	35
Der unreine Geist (Mk 1,21-28)	38
Die Schwiegermutter des Petrus und andere Heilungen (Mk 1,29-34)	42
Erste Reise durch Galiläa (Mk 1,35-39)	44
Heilung eines Aussätzigen (Mk 1,40-45)	46
Kapitel 2	50
Heilung eines Gelähmten in Kapernaum (Mk 2,1-12)	50
Berufung des Matthäus-Levi (Mk 2,13-17)	55
Die Frage des Fastens (Mk 2,18-22)	58
Ährenessen am Sabbat (Mk 2,23-28)	62
Kapitel 3	67
In der Synagoge: Die verdorrte Hand (Mk 3,1-6)	67
Am See Genezareth: Wohltaten an der Volksmenge (Mk 3,7-12)	69
Auf dem Berg: Die Wahl der zwölf Apostel (Mk 3,13-19)	71
Im Haus: Die Lästerung des Geistes (Mk 3,20-30)	86
Draußen: Die Angehörigen des Herrn Jesus (Mk 3,31-35)	91
Kapitel 4	94
Das Gleichnis vom vierfachen Ackerboden (Mk 4,1-20)	94
Das Licht (Mk 4,21-25)	106
Das Gleichnis von Saat und Ernte (Mk 4,26-29)	108
Das Gleichnis vom Senfkorn (Mk 4,30-34)	110
Der Sturm auf dem See (Mk 4,35-41)	114

Kapitel 5	118
Der Besessene im Land der Gadarener (Mk 5,1-20).....	118
Die Tochter des Jairus (Mk 5,21-24.35-43).....	124
Die blutflüssige Frau (Mk 5,25-34).....	129
Kapitel 6	133
Die zweite Verwerfung Jesu in Nazareth (Mk 6,1-6).....	133
Die Aussendung der zwölf Apostel (Mk 6,7-13).....	136
Herodes und Johannes der Täufer (Mk 6,14-29).....	140
Die Rückkehr der Apostel (Mk 6,30-33).....	144
Speisung der 5000 (Mk 6,34-44).....	146
Die Jünger auf dem See (Mk 6,45-52).....	151
Anerkennung Christi (Mk 6,53-56).....	154
Kapitel 7	157
Jesus tadelt die Pharisäer (Mk 7,1-23).....	157
Die Tochter der syro-phönizischen Frau (Mk 7,24-30).....	163
Heilung des Tauben, der schwer redete (Mk 7,31-37).....	165
Kapitel 8	169
Speisung der 4000 (Mk 8,1-9).....	169
Zeichenforderung der Pharisäer (Mk 8,10-13).....	172
Warnung vor Sauerteig (Mk 8,14-21).....	175
Heilung des Blinden in Bethsaida (Mk 8,22-26).....	177
Das Bekenntnis des Petrus (Mk 8,27-30).....	180
Erste Leidensankündigung (Mk 8,31-33).....	182
Nachfolge Christi (Mk 8,34-38).....	185
Kapitel 9	189
Die Verherrlichung Jesu (Mk 9,1-8).....	189
Das Kommen Elias und die zweite Leidensankündigung des Herrn (Mk 9,9-13).....	194
Heilung des besessenen Knaben (Mk 9,14-29).....	199
Dritte Leidensankündigung (Mk 9,30-32).....	203
Wahre Größe (Mk 9,33-37).....	205
Wahre Jüngerschaft (Mk 9,38-41).....	207
Anstoß geben (Mk 9,42-48).....	211
Salz (Mk 9,49.50).....	215

Kapitel 10	218
Ehe und Scheidung (Mk 10,1-12).....	218
Der Herr Jesus und die Kinder (Mk 10,13-16).....	223
Reichtum und das Reich Gottes (Mk 10,17-31).....	226
Vierte Leidensankündigung (Mk 10,32-34).....	234
Der Wunsch von Jakobus und Johannes (Mk 10,35-45).....	237
Der blinde Bartimäus (Mk 10,46-52).....	243
 Kapitel 11	 246
Einzug in Jerusalem (Mk 11,1-11).....	246
Der unfruchtbare Feigenbaum (Mk 11,12-14).....	251
Die zweite Reinigung des Tempels (Mk 11,15-19).....	253
Der verdorrte Feigenbaum (Mk 11,20-26).....	257
Die Vollmacht Christi (Mk 11,27-33).....	262
 Kapitel 12	 265
Die bösen Weingärtner (Mk 12,1-12).....	265
Die Pharisäer und die Steuer (Mk 12,13-17).....	273
Die Sadduzäer und die Auferstehung (Mk 12,18-27).....	276
Der Schriftgelehrte und die Gebote (Mk 12,28-34).....	281
Die Frage über den Sohn Davids (Mk 12,35-37).....	285
Warnung Jesu vor den Schriftgelehrten (Mk 12,38-40).....	289
Die Scherflein der Witwe (Mk 12,41-44).....	291
 Kapitel 13	 293
Die Endzeitrede des Herrn.....	293
Von der Zerstörung des Tempels bis zur Endzeit (Mk 13,1-8).....	294
Warnung vor Verfolgung (Mk 13,9-13).....	299
Drangsal (Mk 13,14-20).....	302
Falsche Christi (Mk 13,21-23).....	310
Die Erscheinung Christi (Mk 13,24-27).....	311
Der Feigenbaum (Mk 13,28-32).....	314
Wacht und betet! (Mk 13,33-37).....	318
 Kapitel 14	 321
Beratung über die Tötung des Herrn Jesus (Mk 14,1.2).....	321
Die Salbung des Herrn Jesus in Bethanien (Mk 14,3-9).....	323
Der Verräter Judas (Mk 14,10.11).....	328
Die Zubereitung des Passahmahls (Mk 14,12-16).....	330

Hinweis auf den Verräter (Mk 14,17-21)	333
Einsetzung des Gedächtnismahls (Mk 14,22-26).....	336
Ankündigung der Verleugnung durch Petrus (Mk 14,27-31)	343
Gethsemane (Mk 14,32-42)	345
Die Gefangennahme des Herrn (Mk 14,43-52)	354
Vor dem Hohenpriester (Mk 14,53).....	358
Petrus im Hof des Hohenpriesters (Mk 14,54).....	359
Jesus vor dem Synedrium (Mk 14,55-65).....	360
Petrus verleugnet den Herrn (Mk 14,66-72).....	366
Kapitel 15.....	370
Jesus vor Pilatus (Mk 15,1-5)	370
Barabbas oder Jesus? (Mk 15,6-15)	372
Der Spott der Soldaten (Mk 15,16-20a)	379
Die Kreuzigung (Mk 15,20b-27).....	381
Der Spott der Zuschauer (Mk 15,29-32).....	387
Die drei Stunden der Finsternis (Mk 15,33-38)	392
Das Zeugnis des Hauptmanns (Mk 15,39)	398
Die Frauen beim Kreuz (Mk 15,40.41).....	400
Joseph von Arimathia (Mk 15,42-47).....	401
Kapitel 16.....	406
Das leere Grab (Mk 16,1-8)	406
Der Schluss: Markus 16,9-20.....	411
Die ersten Zeugen (Mk 16,9-13).....	412
Der Auferstandene und die Jünger (Mk 16,14-18)	416
Himmelfahrt Christi und Gehorsam der Jünger (Mk 16,19.20) ..	422
Anhang.....	426
1. Die Gleichnisse des Herrn Jesus in den Evangelien	426
2. Die Wundertaten des Herrn Jesus in den Evangelien.....	430
3. Chronologie des letzten Passahs und des	
Gedächtnismahls.....	432
4. Die Aufschrift am Kreuz.....	433
5. Die Reihenfolge der Worte Christi am Kreuz.....	433
6. Zwischen Begräbnis und Auferstehung Christi.....	434

ABKÜRZUNGEN

(Die Abkürzungen der biblischen Bücher entsprechen der „Elberfelder Übersetzung“ Edition CSV Hückeswagen)

A. f. h.	Nestle-Aland (28. Auflage) fügt hinzu.
A. l.	Nestle-Aland liest.
A. ü.	Andere übersetzen.
Anm.	Anmerkung.
Aram.	Aramäisch.
AT	Altes Testament.
D. h.	Das heißt.
D. i.	Das ist.
D. s.	Das sind.
E. f. h.	Einige Handschriften fügen hinzu.
E. l.	Einige Handschriften lesen.
Eig.	Eigentlich.
Griech.	Griechisch.
Hebr.	Hebräisch.
Jh.	Jahrhundert
Kap.	Kapitel.
Lat.	Lateinisch.
M. f. h.	Mehrere Handschriften fügen hinzu.
M. l.	Mehrere Handschriften lesen.
Nestle-Aland	Novum Testamentum Graece, Stuttgart, 28. Auflage 2012 (griech. NT).
n. Chr.	nach Christi Geburt.
NT	Neues Testament.
O.	Oder.
Pl.	Plural.
S.	Siehe.
Sg.	Singular.
V.	Vers.
v. Chr.	vor Christi Geburt.
Vgl.	Vergleiche.
Viell.	Vielleicht.
W.	Wörtlich.

VORWORT

Diese Erklärung des Evangeliums nach Markus verdankt ihren Ursprung den Pfingst-Konferenzen seit dem Jahr 1997, zunächst in Leer-Bingum und später in Moormerland-Warsingsfehn. Ziel dieser Betrachtungen ist es, den Konferenzteilnehmern die Person, den Dienst und das Erlösungswerk unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus wertvoller zu machen. Markus stellt Ihn uns ja als den vollkommenen Diener Gottes vor.

Obwohl diese Wortbetrachtungen im Allgemeinen auf die Praxis des Glaubenslebens ausgerichtet sind, kommen doch wesentliche Aspekte der Lehre des Christus nicht zu kurz. Dass während der Betrachtungen auch immer wieder die Parallelstellen in den anderen Evangelien zum Vergleich herangezogen werden, soll den Blick für die verschiedenen Charaktere der einzelnen Evangelien öffnen.

In der vorliegenden Erklärung des Markusevangeliums sind die Ergebnisse der persönlichen Beschäftigung mit diesem kürzesten aller Evangelien enthalten, angeregt und ergänzt durch die erwähnten Konferenzen. Sie stellt also keine „Konferenzniederschrift“ dar, enthält jedoch die wesentlichen Gedanken und darüber hinaus manches andere, was dem Leser hilfreich sein kann zum Verständnis dieses Evangeliums und zum Wachstum „in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus“ (2. Pet 3,18).

Zu diesem Zweck wird jedem Abschnitt der jeweilige Bibeltext nach der „Elberfelder Übersetzung Edition CSV Hückeswagen“ vorangestellt, und zwar

mit allen Anmerkungen und den Erklärungen aus den „Wörterklärungen“.

Außerdem sind jedem Abschnitt, so weit möglich, die Parallelstellenangaben für die anderen drei Evangelien beigelegt, um ein schnelles Auffinden der entsprechenden Passagen zum Vergleichen zu ermöglichen.

Jeder Vers wird in der anschließenden Betrachtung erklärt, im Zusammenhang mit dem Leben und Dienst unseres Herrn gedeutet und darüber hinaus im Rahmen des gesamten Wortes Gottes gesehen. Denn die Heilige Schrift, sowohl Altes wie Neues Testament, ist ein göttliches Ganzes, inspiriert vom Heiligen Geist.

Den Abschluss des Buches bildet ein Anhang mit verschiedenen Tabellen. Sie sollen einerseits die Zusammenfassung („Synopsis“) der verschiedenen Evangelien erleichtern, andererseits Antworten auf Fragen bezüglich der Übereinstimmung der Evangelien geben (besonders im Blick auf die „Leidensgeschichte“ unseres Herrn).

Als Hilfe beim Vergleich der vier Evangelien sind in zwei Tabellen sämtliche Gleichnisse und Wundertaten des Herrn Jesus aufgeführt, außerdem gibt es Übersichten über die Chronologie des letzten Passahs und der Einsetzung des Gedächtnismahls, die Reihenfolge der Worte Christi am Kreuz, die Aufschrift am Kreuz und schließlich über die Ereignisse zwischen dem Begräbnis und der Auferstehung unseres Herrn.

Auf ausführlichere (historische und kulturelle) Informationen ist im Allgemeinen verzichtet worden, da diese vielfach keinerlei geistlichen Wert und Nutzen haben. „Quellen“ sind im Allgemeinen nicht angegeben, dafür aber häufig Bibelstellen, die auf jeden Fall nachgeschla-

gen werden sollten. Nicht die Meinung dieses oder jenes Auslegers ist letztendlich maßgebend, sondern die Haltung, die schon die „edlen“ Beröer uns vorgelebt haben, die „täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte“ (Apg 17,11). Was der Leser in dieser Bibelerklärung findet, basiert jedoch auf den Gedanken bewährter Ausleger wie J. N. Darby, W. Kelly, F. W. Grant und F. B. Hole, um nur die wichtigsten zu nennen.

Es sollte uns bei der Beschäftigung mit dem Wort Gottes nicht um Wissensanhäufung gehen, sondern um das geistliche Erkennen der Person Christi und Seines unermesslichen und unerforschlichen Reichtums (vgl. Eph 3,14-21). Dazu möchte dies Buch einen kleinen Beitrag leisten, den der Herr segnen möge.

Der Verfasser

EINLEITUNG

Der Verfasser dieses Evangeliums

Nur ein Mann im Neuen Testament trug – obwohl er Jude war – den lateinischen Beinamen Markus (er bedeutet wahrscheinlich „dem Mars zugehörig“). Ihm wird seit dem 2. Jahrhundert das gleichnamige Evangelium zugeschrieben. Dieser Markus, der eigentlich Johannes hieß, war der Sohn einer Frau mit Namen Maria, die ein Haus in Jerusalem besaß (Apg 12,12). Dorthin ging Petrus, als er von einem Engel aus dem Gefängnis befreit worden war.

Johannes-Markus war ein Neffe (oder Vetter) des Leviten Barnabas, des zeitweiligen Begleiters des Apostels Paulus (Kol 4,10). Von diesen beiden wurde er als Diener mit auf ihre erste Missionsreise genommen (um 46-49 n. Chr.; Apg 12,25; 13,5). Aber in Perge (einer Stadt in Kleinasien) verließ der wohl noch junge Mann die beiden Knechte des Herrn und kehrte nach Jerusalem zurück (Apg 13,13). Als Barnabas seinen Verwandten trotzdem ein zweites Mal mit auf die Reise nehmen wollte, verweigerte Paulus seine Zustimmung, was zur Trennung der beiden Diener des Herrn führte (um 51 n. Chr.; Apg 15,37-39).

Erst ungefähr zehn Jahre später taucht der Name des inzwischen geistlich gereiften und brauchbar gewordenen Markus in den Briefen des Paulus an die Kolosser und an Philemon wieder auf (Kol 4,10; Phlm 24; um 61/62 n. Chr.). Markus befindet sich jetzt in Rom bei dem gefangenen Apostel. Andererseits wird Markus auch noch einmal in

Verbindung mit Petrus und dessen Aufenthalt in Babylon, also im Osten des Reiches, erwähnt. Petrus nennt ihn seinen „Sohn“, um das innige geistliche Verhältnis zu Markus anzudeuten (1. Pet 5,13; um 60-64 n. Chr.). Später muss Markus wieder in Kleinasien gewesen sein. Denn kurz vor seinem Tod (um 67 n. Chr.) bittet Paulus in seinem zweiten Brief an Timotheus, diesen jetzt nützlichen Diener mit nach Rom zu bringen (2. Tim 4,11). Ob es dazu noch gekommen ist, wissen wir nicht.

Sowohl Paulus als auch Petrus standen demnach in enger Beziehung zu Markus. Nach Überlieferungen seit dem 2. Jahrhundert soll Markus das nach ihm benannte Evangelium auf der Grundlage von Predigten und persönlichen Mitteilungen von Petrus in Rom für die dortigen Gläubigen geschrieben haben. Fast alle Ausleger folgen dieser Tradition. Besonders die angebliche Häufung lateinischer Ausdrücke wird als Indiz angeführt, was jedoch nicht zu überzeugen vermag. Die so genannten „Latinismen“ kommen bei Markus zwar etwas häufiger vor als in anderen Evangelien, aber nicht in dem Maß, dass man von einem Charakteristikum sprechen könnte.

Nachstehend eine Aufstellung der im Neuen Testament vorkommenden Fremdwörter, die aus dem Lateinischen stammen:

1. lat. *census* „Steuer“ (griech. *kēnsos*) in Mk 12,14, aber auch in Mt 17,25; 22,17.19
2. lat. *centurio* „Hauptmann“ (griech. *kentyriōn*) in Mk 15,30.44.45

3. lat. *custodia* „Wache“ (griech. *koustōdia*) in Mt 27,65; 28,11, aber nicht bei Markus
4. lat. *denarius* „Denar“ (griech. *dēnarion*) in Mk 6,37; 12,15; 14,5, aber auch in Mt 18,28; 20,2.9.10.13; 22,19; Lk 7,41; 10,35; 20,24; Joh 6,7; 12,5; Apg 6,6
5. lat. *flagellare* „geißeln“ (griech. *phragelloun*) in Mk 15,15, aber auch in Mt 27,28
6. lat. *flagellum* „Geißel“ (griech. *phragellion*) in Joh 2,15, aber nicht bei Markus
7. lat. *grabatus* „Bett“ (griech. *krabattos*) in Mk 2,4.9.10.11; 6,55, aber auch in Joh 5,8-11; Apg 5,15; 9,33
8. lat. *legio* „Legion“ (griech. *legiōn*) in Mk 5,9.15, aber auch in Mt 26,53; Lk 8,30
9. lat. *linteum* „Tuch“ (griech. *lention*) in Joh 13,4.5, aber nicht bei Markus
10. lat. *libra* „Pfund“ (griech. *litra*) in Joh 12,3; 19,39, aber nicht bei Markus
11. lat. *milia (passuum)* „Meile“ (griech. *milion*) in Mt 5,41, aber nicht bei Markus
12. lat. *modius* „Scheffel“ (griech. *modios*) in Mk 4,21, aber auch in Mt 5,15; Lk 11,33

13. lat. *praetorium* „Prätorium“ (griech. *praitōrion*) in Mk 15,16, aber auch in Mt 27,27; Joh 18,28.33; 19,9; Apg 23,35; Phil 1,13
14. lat. *quadrans* „Cent“ (griech. *kodrantēs*) in Mk 12,42, aber auch in Mt 5,26
15. lat. *sextarius* (?) „Krug“ (griech. *xestēs*) in Mk 7,4
16. lat. *speculator* oder *spiculator* „Leibwächter, Scharfrichter“ (griech. *spekoulatōr*) in Mk 6,27
17. lat. *sudarium* „Schweißstuch“ (griech. *soudarion*) in Lk 19,20; Joh 11,44; 20,7; Apg 19,12, aber nicht bei Markus
18. lat. *titulus* „Aufschrift“ (griech. *titlos*) in Joh 19,19, aber nicht bei Markus.¹

Von diesen insgesamt 18 „Latinismen“ der Evangelien und der Apostelgeschichte kommen also nur elf bei Markus vor, davon drei (*centurio*, *sextarius* [fraglich] und *speculator*) ausschließlich bei ihm. Das Matthäusevangelium weist kaum weniger, nämlich neun lateinische Ausdrücke auf, von denen zwei (*custodia*, *milia*) nur bei ihm vorkommen. Johannes verwendet insgesamt acht dieser Wörter; vier davon (*flagellum*, *linteum*, *libra*, *titulus*) werden von den anderen Evangelisten nicht benutzt. Insgesamt acht dieser

¹ Außerdem sind noch weitere „Latinismen“ in Wortwahl und Satzbau entdeckt worden.

„Fremdwörter“ (*census, denarius, flagellare, legio, modius, praetorium, quadrans, sudarium*) sind mehreren Evangelien und der Apostelgeschichte gemeinsam. Als Argument für eine Abfassung des Markusevangeliums in Rom und für römische Christen sind die „Latinismen“ also nicht besonders geeignet.

Andererseits verwendet Markus mehr aramäisch-hebräische Ausdrücke als alle übrigen Evangelisten. Dazu zählen mindestens fünf (also mehr als bei den „Latinismen“), die in den anderen Evangelien nicht zu finden sind: *Boanerges* („das ist Söhne des Donners“, Mk 3,17), *Talitha kumi* („das ist übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf!“, Mk 5,41), *Ephata* („das ist: Werde aufgetan!“, Mk 7,34), *Abba* („Vater“, Mk 14,36), *Eloi, Eloi, lama sabachtani* („was übersetzt ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, Mk 15,34). Sie werden jeweils wie andere jüdische Begriffe übersetzt oder erklärt (Mk 7,2.11; 15,42). Weitere aramäisch-hebräische Ausdrücke kommen auch an anderen Stellen des Neuen Testaments vor: *Bar, Golgatha, Hosanna, Kananäer* (?), *Korban, Passah, Rabbi, Rabbuni, Raka, Sabbat, Satan*.

Die Argumentation mit den so genannten „Latinismen“ soll nur dazu dienen, die Entstehung des Evangeliums in Rom zu untermauern bzw. eine Leserschaft in Rom zu suggerieren. Dazu ist sie aber nicht geeignet. An geistlicher Belehrung ist aus diesen Aufstellungen und Gegenüberstellungen wenig oder nichts zu entnehmen. Eine Gefahr bei intensiver Beschäftigung mit derartigen äußerlichen Besonderheiten ist, dadurch die Inspiration des Wortes Gottes und seine Botschaft aus dem Auge zu verlieren. Die obigen Ausführungen sollen deshalb auch nur dazu dienen, zu zeigen, auf welch schwachen Füßen die